

OZ LESERBRIEFE

Borner bleiben auf der Strecke

Zu „Scharmberg rechnet mit Kritikern ab“ (OZ, 9. 10.):

Realitätsfern und rücksichtslos agiert der Borner Bürgermeister mit seinen Plänen, das Landschaftsschutzgebiet Borner Holm zu bebauen. Er nimmt in Kauf, dass Born und die Mehrzahl seiner Einwohner auf der Strecke bleiben würden. Mit der Holmbebauung entstünde im Hochsommer eine noch größere Belastung der Region und mehr Leerstand von September bis Juni. Wer nur den Rahm abschöpfen will,

handelt verantwortungslos. Es gilt vielmehr, die jetzt vorhandene Zahl an Gästebetten besser auslasten.

Antje Hückstädt, Born

Bald nur Stehplätze am Weststrand?

Zum gleichen Beitrag:

Gute Nachrichten aus der Region! Der statistische Durchschnitt und ein Denkfehler machen es möglich, dass in der Nebensaison einer typischen Urlauberfamilie mit zwei Kindern 75 Euro pro Kopf und Tag in das Urlaubsgepäck „gespült“ werden. Angesichts der Warteschlangen vor

den Kassen des Borner Einkaufszentrums würden in der Gastronomie eher nicht die Sektkorken knallen. Es ist zudem unrealistisch zu unterstellen, dass Alt- und Neubestand an Feriendomizilen gleichermaßen in der Nebensaison profitieren. In der Hochsaison dürften sich aber alle Beteiligten freuen, denn dann wird es in der Region kuschelig: Zusammentzurücken und Platz schaffen für die etwa zusätzlichen 200 Autos auf den Straßen und Parkplätzen. Bleibt zu hoffen, dass am Weststrand keine Stehplätze eingeführt werden.

Anna Rehbein, Berlin